

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1929-1930

29.4.1930



Veit Groh & Sohn

moderne
Berren-Schneiderei
Kaiserstraße 193/95

Gute Klischees
W. Riegger
HERRENSTR. 48
TELEFON 2211

Fr. Ratzel

Gips- und Stukaturgeschäft

Karlsruhe

Kaiserstraße 66 Telefon 3213

Exquisites Terrazzo-Spezialgeschäft

Emil Willer

Optische Anstalt
Kaiser-, Ecke Lammstrasse
Tel. 3550 Geogr. 1886

Operngläser, Feldstecher
Barometer, Augengläser
Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Dienstag, den 29. April 1930

* G. 22. Th.-Nr. 701—800

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten nach der Erzählung von M. Jokais

von J. Seltzer

Musik von Jan Strauß

In Szene gesetzt von Friedrich Ammermann

Musikalische Leitung: Josef Krips

Graf Peter Homonay, Obergespan des
Temesvarer Komitates
Conte Camero, königlicher Kommissär
Sancor Barinkay, ein junger Emigrant
Kölmán Zsupan, ein reicher
Schweinezüchter in Banat
Arsena, seine Tochter
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupans

Ottokar, ihr Sohn
Czipra, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pali
Josi
Milaly
Ferko
Hermine Ziegler
Istvan, Zsupans Knecht

Karl Laufkötter
Else Grünwald-Sevfert
Gertrud Meiling
Josef Grötzing
Gottfried Grötzing
Max Schäfer
Fritz Kilian
Wilhelm Hölzer

Freundinnen der Arsena, Schiffsknechte, Beamte Carmen, Csikos, Zigeuner, Zigeunerinnen, Zigeunerkinder, Pagen,

Grenadiere, Dragoner, Hussar, Marketenderinnen, Volk

Chöre: Georg Hofmann

Balletteinlage im 3. Akt: Rom aus dem Süden (Walzer)

Harald Josef Finsmau, das Ballett

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walat

Abendkasse 19¼ Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende 22¼ Uhr

Pause nach dem Akt

Preise C (10—7.00 Mk.)

Inhaltsangabe umseitig!

**Moninger
Bier**

**Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung**

**Städt.
Sparkasse
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

Damenhüte

**Geschwister
Gutmann**

Leipheimer & Mende

STOFFE

Sie kaufen

alle Waren, Goldwaren, Silberwaren,
Uhren, Juwelen, Trachten besonders
prezios und werden schnellstens
und verhältnismäßig billigst bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier

Waldstr. 24 Telefon 3729

Größe aller Reparaturarbeiten für
Uhren u. Goldwaren - Garantiearbeit

**Badeeinrichtungen
und Toiletten**

Alle die modernsten Badeeinrichtungs-
gegenstände in jeder Ausführung
von Spezialgeräten f. Sanitären
Einrichtungen und Beleuchtung

Jos. Enderle

Waldstr. 10/12 Geogr. 1887
Stiller Dörfle / Ob- u. Untere

INHALT:

Der Zigeunerbaron

Als letzter türkischer Statthalter hatte der Pascha von Temesvar das Ungarland verlassen, und zwar so schnell, daß die gefüllte Kriegskasse zurückgelassen werden mußte. Auch eine kleine Tochter ließ er zurück, die nun von einer alten Zigeunerin erzogen wird. Conte Carnero verlor seine Gattin und seinen kleinen Sohn, die von den Türken fortgeschleppt wurden. Der alte, reiche Barinkay mußte als Parteigänger fliehen, seine Güter wurden konfisziert und liegen jetzt verwahrlost. Der reiche Schweinehirt Zsupan hat sich auf dem Barinkayschen Grund angesiedelt, raubt, was zu rauben ist, in der Hoffnung, daß der einzige Erbe Barinkays in der Fremde zugrunde gegangen, also nicht mehr zurückkehren werde.

Soweit die Vorgeschichte. Conte Carnero ist wieder eingetroffen, mit ihm der junge Barinkay. Zsupan ist wenig erfreut, von der Rückkehr Barinkays, tut allerdings sehr erfreut, als der junge Bursche einen Vergleich vorschlägt. Zsupan soll ihm seine einzige Tochter und Erbin Arsena zur Frau geben, dann sollen die Spitzbübereien des Landraubes vergessen werden. Arsena liebt jedoch Ottokar, verhöhnt Barinkay, indem sie scheinbar in die Heirat mit ihm willigt, aber spöttisch verlangt, er solle vorher Baron werden. Barinkay fühlt den Spott und verbindet sich mit der alten Zigeunerin Czipra, die ihn als zurückgekehrten Woiwoden erkennt, den Zigeunern zeigt, worauf diese Barinkay bitten, nunmehr auch ihr Woiwode, ihr Zigeunerbaron zu werden. Unter den Zigeunern befindet sich Czipras Pflege Tochter Saffi, ein bildhübsches Mädchen, das sich auf den ersten Blick in Barinkay verliebt, und zu welcher auch er sich hingezogen fühlt. Unter dem Jubel der Zigeuner nimmt Barinkay die Wahl an, man klopft Zsupan und seine Leute heraus, und Barinkay wiederholt seine Werbung, da er nunmehr Baron sei. „Ein Adel von Zigeuners Gnaden, ein Zigeunerbaron“ ruft Arsena, aber Barinkay erklärt nun, daß er auf Zsupans Tochter verzichte und Saffi zu seinem Weibe wähle. Beim Schloß seiner Väter, bewacht von den Zigeunern, hat Barinkay mit Saffi die Hochzeitsnacht gefeiert. Czipra fordert ihn auf, die alten Mauern zu durchsuchen, und Barinkay findet dort einen vergrabenen Kriegsschatz. Durch einen Wagenunfall kommen Zsupan, Arsena, Carnero, Mirabella und Ottokar in das Zigeunerlager. Der Sittenkommissar hält sich über die von Störchen und Nachtigallen getrauten Barinkay und Saffi auf. Zsupan schlägt sich vor den Kopf, als er den gefundenen Kriegsschatz erblickt, denn überall hat er gesucht, just hier nicht; es entwickelt sich ein Streit, aber die Ankunft des Grafen Homonay und seiner Husaren stiftet Friede. Homonay kommt als Werbeoffizier. In Spanien ist Krieg ausgebrochen, man braucht Soldaten. Zsupan und Ottokar werden überlistet und sind zu ihrem Schrecken angeworben. Carnero unterbricht das Werbegeschäft, indem er Barinkay und Saffi des Konkubinats anklagt und die Zigeunerin beschimpft. Da hält die alte Czipra nicht länger mehr an sich, sie holt ein Dokument hervor und bezeugt hiermit, daß die geschnähte Saffi von fürstlichem Geblüt sei, die Tochter des letzten Paschas im Ungarland. — Barinkay glaubt, nunmehr Saffis nicht mehr sicher zu sein, da die Kaiserin Marta Theresia die Fürstentochter nach Wien kommen lassen wird, und obwohl Saffi ihm ihre Liebe und Treue versichert, übergibt er den Schatz an Homonay für den Staat, und läßt sich für den Krieg in Spanien anwerben.

Der Krieg ist siegreich beendet, man bereitet den Empfang der Truppen vor. Zsupan ist dem Heere vorangeilt und erzählt seinen Leuten von den Heldentaten. Er hat sich zwar grundsätzlich aus den Schlachten ferngehalten und es mehr auf Schmucksachen, Uhren, silberne Löffel usw. abgesehen, als auf die Siege, aber desto mehr hat sich Barinkay ausgezeichnet an der Spitze der Ungarn. Ihm hat man den siegreichen Ausgang des Krieges zu verdanken. Dafür erhält er seinen Lohn. Nachdem der Einzug der Truppen vorüber, überbringt Graf Homonay dem tapferen Barinkay die vollständige Auslieferung seiner Güter, den Adelstitel und die Hand Saffis, denn das wackere Mädchen ist auch als Günstling der Kaiserin ihrem Geliebten treu geblieben. Der glückliche Barinkay hegt nun auch keinen Groll mehr gegen Arsena. Ottokar ist während des Feldzuges sein Freund geworden. Er macht den Freiwerber und daraufhin willigt Zsupan in die Verbindung seiner Tochter mit Ottokar.



EVA QUAISER

Komm und fass mit

Roederer das Abendlokal

Zähringerstraße 19

Telefon 1585/3054

*Schön und stimmungsvoll
Kapelle Milotz*

JOSEF MACK

Damenhüte
Karlsruhe, Hirschstraße 29

*

Neuanfertigung
und Umfaconieren von
Damenhüten in Filz und Stroh
bei mäßigen Preisen

Tapeten

Rieger & Matthes Nachf.

Karlsruhe
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

Dampf-Waschanstalt

C. Bardusch

wäscht • färbt • reinigt

Karlsruhe
Telefon 2101

Kaiserstraße 60
Yorkstraße 17

Ettlingen
Telefon 61

Karlstraße 25
Rintheimerstr. 16

Karl Timeus

Färberei und
chemische Waschanstalt

Gegründet 1870

◆

Erstkl. Arbeit / Mäßige Preise
Marienstr. 19/21, Telefon 2838
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

Emil Schmidt & Kons.

Ingenieure
KARLSRUHE - Gegründet 1869

**Sanitäre, Heizungs- und
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen**

Billigste Preise
Hebelstr. 3 / Kaiserstr. 209
Telefon 6440/6441

*

Bau- und
Kunstschlosserei

G. GROKE

Herrenstrasse 5
Tel. 325

*